

DEFACTO

Das liebe Geld

Seit Anfang dieses Jahres darf ich als Mitglied der Huttwiler Finanzkommission einen vertieften Einblick in die Geschäfte der Gemeinde erhalten. Grundsätzlich steht Huttwil finanziell auf soliden Beinen. Die laufende Rechnung im Allgemeinen Haushalt konnte in den letzten Jahren meist ausgeglichen oder sogar leicht positiv abgeschlossen werden und auch die Spezialfinanzierungen (Feuerwehr, Wasser, Abwasser, Abfall) sind durch Anpassungen bei den Gebühren im Lot.

Wie bei vielen Gemeinden stehen aber auch in Huttwil über die nächsten Jahre grössere Investitionen an. Trotz der leichten Erhöhung der Steueranlage von 1,65 auf 1,69 Einheiten per Steuerjahr 2025 (welche sich übrigens vollständig durch eine Senkung der Steueranlage des Kantons Bern um 0,05 Einheiten kompensiert) lässt sich nicht verhindern, dass die genannten Projekte nicht vollständig aus den laufenden Einnahmen finanziert werden können. Für den Fehlbetrag gibt es zwei Optionen: Vorhandenes Eigenkapital einsetzen oder Fremdkapital aufnehmen.

Die aktuelle Zinssituation – die Schweizer Nationalbank hat an ihrer Sitzung vom Juni eine Senkung beim Leitzins von 0,25 auf 0,00% beschlossen – kann dazu verleiten, die zweite Option mit der Erhöhung der Schulden vorzuziehen. Während der Tief- resp. Negativzinsphase von 2015 bis 2022 konnte die Gemeinde Huttwil mit dem Aufnehmen von Fremdkapital sogar Geld verdienen. Der rasche Anstieg der Schweizer Leitzinsen um 2,50% innerhalb eines Jahres (von -0,75% im Juni 2022 auf 1,75% im Juni 2023) hat jedoch auch in unseren Jahresrechnungen gezeigt, dass die Zinsbelastung schnell zu einem wesentlichen Faktor werden kann (2023: Mehrbelastung von 226 000 Franken im Vergleich zum Vorjahr).

Die andere Option ist der Verzehr von Eigenkapital. Ich spreche hier konkret die knapp 11 Millionen Franken an, welche per Ende 2024 bei zwei Platzbanken in Vermögensverwaltungsmandaten angelegt sind. Im historisch schlechten Börsenjahr 2022 betrug der Buchverlust auf den Mandatsvermögen ganze 1,7 Millionen Franken. Viele Aktienindizes notieren aktuell auf Höchstständen. In Kombination mit dem absehbaren Kapitalbedarf für die Investitionsprojekte spreche ich mich klar dafür aus, die Verwaltungsmandate über einen definierten Zeitraum in zwei oder drei Etappen abzubauen und das Geld für die Finanzierung von Bauvorhaben wie der Schulraumerweiterung oder dem Feuerwehrmagazin einzusetzen.

Engagieren und interessieren Sie sich für die aktuelle Entwicklung von Huttwil, es lohnt sich! Eine nächste Gelegenheit zur Mitbestimmung bietet sich an der Gemeindeversammlung vom 3. Dezember.

Martin Sägesser,
Vorstandsmitglied
FDP Huttwil /
Kandidat Grossratswahlen 2026



ZUR WOCHE

Stille – ein Privileg



Hans-Jürg Käser
Alt-Regierungsrat,
Alt-Stadtpäsident Langenthal

Immer wieder geniessen wir die Stille in unserem Quartier. Sie ist uns bewusster als früher. Vor allem beim Einschlafen ist diese Ruhe ganz wohltuend. Auch tagsüber ist es bei uns meistens ruhig, richtig gut tut das einem. Ich stelle mir immer wieder vor, dass sehr viele Menschen geplagt werden durch starken Verkehrslärm – ich schätze mich glücklich, in einem ruhigen Quartier leben zu dürfen. Während der Fasnacht wird jeweils der Verkehr bei uns durchgeleitet, dann stellen wir fest, welchen Unterschied das macht. Natürlich hören auch wir Verkehrsflugzeuge, manchmal auch Helikopter, die zum SRO fliegen oder vom SRO weg, meistens nach Bern. Zum Glück gibt es diese Möglichkeit. Sie kann auch Leben retten, also nehmen wir diesen «Lärm» natürlich gerne hin.

Gerade vor dem Einschlafen gehen mir immer wieder viele Gedanken durch den Kopf. Ich überlege, welche

Aufgaben am nächsten Tag anstehen oder in der kommenden Woche. Meist gibt es verschiedene Möglichkeiten, wie etwas erledigt werden kann. In der heutigen Zeit kann man ja vieles per mail erledigen. Ich bevorzuge dennoch das direkte Gespräch, mindestens am Telefon.

Letzte Woche war ich in einem Gottesdienst. Es hatte über 50 Besucherinnen und Besucher. Das hat mich positiv überrascht. Ein zentrales Element des Gottesdienstes war die Stille – wohl gegen fünf Minuten war es mitten im Gottesdienst einfach still. Man konnte nachdenken über die ganze Thematik, sich seine eigenen Überlegungen machen. Ich habe das als etwas sehr Schönes empfunden. Dann erklang ein ganz wunderbares Orgelstück. Mir hat das wirklich gutgetan – vielen anderen auch. Beim anschliessenden Kirchenkaffee wurde es sogar von mehreren Besuchenden angesprochen. Die Stille wurde also explizit wahrgenommen. Für mich ist das der Beweis, dass Stille auch anderen Menschen wichtig ist. Sie gibt einem die Möglichkeit, nachzudenken, das Gehörte einzuordnen, zu überlegen, was es einem persönlich bedeutet – auch wenn rundherum über 50 Menschen sitzen.

Wenn Sie mit der SBB reisen, kennen Sie vielleicht die «Ruhewagen», dort sind die Passagiere gehalten, still zu sein.

Sicher haben auch Sie sich schon gestört gefühlt, wenn andere Leute mit dem Handy telefonieren. Viele reden

dabei meistens viel zu laut. Auch das ist wohl ein Grund für die Ruhewagen.

Letzthin hat mir eine Mutter erzählt, dass ihre Tochter in der Schule manchmal einen Pamir trägt, wenn sie sich konzentrieren will! So weit ist es schon. Dabei ist Konzentration beim Lernen entscheidend. Im grossen Lärm können sich Kinder weniger gut konzentrieren. Einer der Gründe für diese Entwicklung in der Volksschule ist der Lehrplan 21. Ein zentrales Element ist die sogenannte Integrative Schule. Das heisst, alle Kinder eines Jahrgangs sind in der gleichen Klasse. Es wird negiert, dass es eben Kinder mit einer schnelleren Auffassungsgabe gibt und andere. Vor dem Lehrplan 21 wurden Kleinklassen geführt, damit schwächere Kinder auch zu Erfolgserlebnissen kommen konnten. Heute stellen wir regelmässig fest, dass die Ergebnisse der PISA-Studien der Schweizer Volksschulen ziemlich bedenklich aussehen. Es mangelt an den notwendigen Fertigkeiten, die man von den Kindern erwarten dürfte und die für ihr Leben wichtig wären.

Ich weiss nicht, geschätzte Leserinnen und Leser, ob Ihnen die Stille auch so viel bedeutet wie mir. Beim Wandern genieße ich auch die Stille, es ist schön, in einem wunderbaren Land wie der Schweiz zu leben. Waren Sie schon einmal auf dem Jura? Bei gutem Wetter sieht man vom Säntis bis zum Mont Blanc – und es ist still, einfach wunderschön. Ich wünsche Ihnen einen stillen Sommer!

GRATULATIONEN

MADISWIL/LEIMISWIL

Maria Schmutz,
92 Jahre

Heute Dienstag, 5. August, kann Maria Schmutz im Lindenholz 1d ihren 92. Geburtstag feiern. Sie ist äusserst froh und dankbar, dass sie den Haushalt zusammen mit ihrem Ehemann Ernst noch selber besorgen kann. Für die Kommissionen findet sie immer jemanden, der mit ihr geht. Auch den grossen Garten pflegt sie noch weitgehend selber. Sie hat Setzwerkzeug mit einem langen Stiel, so muss sie sich nicht bücken. Gesundheitlich geht es der Jubilarin noch recht gut. Die Arthrose macht ihr zwar immer mehr zu schaffen. Zum Glück gibt es den Rollator oder Stock. Sie weiss es sehr zu schätzen, dass sie mit ihrem Mann noch zu Hause leben kann.

Sie freut sich an ihrer grossen Familie mit sieben Kindern, 21 Gross- und 15 Urgrosskindern. Wir gratulieren Maria Schmutz herzlich zu ihrem

92. Geburtstag, wünschen ihr ein schönes Wiegenfest und stets das Bewusstsein, dass das Glück in den kleinen Dingen liegt. vfm

MADISWIL/LEIMISWIL

Monika Minder,
80 Jahre

Gestern Montag, 4. August, konnte Monika Minder an der Sonnseite 48 ihren 80. Geburtstag feiern. Sie wuchs als Verdingkind zuerst in Bleienbach, später in Lotzwil auf. Trotz diesem für ein Kind schweren Start ins Leben, ist sie eine äusserst positiv eingestellte Persönlichkeit mit einem grossen Herz für Menschen in schwierigen Lebensumständen. So betreute sie mit ihrer Familie auf dem Bauernhof während 21 Jahren Personen mit verschiedenen Suchtproblemen. Eine herausfordernde und anstrengende Aufgabe, die viel abverlangt, aber auch viel Schönes beinhaltete. Investitionen in Men-

schen lohnen sich immer, war ihre Meinung. Ihre grosse Leidenschaft galt dem Theater. Während 34 Jahren führte die Jubilarin bei dem weitherum bekannten Männerchortheater in Leimiswil die Regie. Sie wählte die Stücke aus, schrieb um und kürzte und suchte die Spieler aus. Da war viel Herzblut dabei. Erst vor drei Jahren übergab sie die Theaterregie an ihre Schwiegertochter.

Gesundheitlich ist sie angeschlagen, wirkt trotzdem aufgestellt und ist für ihr Leben äusserst dankbar. Ihre fünf Kinder, die zehn Gross- und die drei Urgrosskinder bereiten ihr viel Freude. Sie ist sehr dankbar für ihre Familie. Wir gratulieren Monika Minder herzlich zu ihrem 80. Geburtstag und wünschen ihr weiterhin viel «Gfreuits». Einem zufriedenen Herzen scheint die Sonne überall. vfm

In der Rubrik «Gratulationen» veröffentlichen wir Glückwünsche ab dem 70. Geburtstag, Hochzeitsjubiläen sowie Berufserfolge. Aus produktionstechnischen Gründen können wir nur Gratulationen veröffentlichen, die mindestens vier Werkstage vor dem Erscheinungstermin bei uns eintreffen.



IMPRESSUM

Druck, Verlag, Inserate:
Schürch Druck & Medien

Bahnhofstrasse 9, 4950 Huttwil
Tel. 062 959 80 70, Fax 062 959 80 74
www.schuerch-druck.ch
info@schuerch-druck.ch

Herausgeber: Markus Siegenthaler

Lokalredaktion: Telefon 062 959 80 77 (wenn keine Antwort: 078 446 70 83), Marion Heiniger (Leitung), Gabriela Graber, Felix Ott, Reto Pfister. Sport: Stefan Leuenberger (Tel. 079 327 16 73).

ue@schuerch-druck.ch
www.unter-ementaler.ch

Redaktion Langenthal:
Reto Pfister, ue@schuerch-druck.ch

Regelmässige freie Mitarbeitende:
Irmgard Bayard, Barbara Heiniger, Yanick Kurth, Brigitte Meier, Ernst Marti, Hans Mathys, Walter Ryser, Ulrich Steiner.

Abonnementspreise: Inland halbjährlich Fr. 88.–, jährlich Fr. 159.– (inkl. MWST) ohne TV Täglich; Ausland und Luftpost jährlich Fr. 220.–. Automatische Verlängerung ohne rechtzeitigen Widerruf. info@schuerch-druck.ch

Inseratpreise: Millimeterpreis Abonnentenaufgabe 50 Rappen, Grossaufgabe 74 Rappen, Reklame Fr. 1.20, Grossaufgabe Reklame Fr. 1.50. Feste Aufträge mit Wiederholungs-

rabatt: 3-mal 5%, 6-mal 10%, 13-mal 15%, 26-mal 20%, 52-mal 25%. Farbzuschlag Fr. 100.–. Alle Preise exkl. MWST.

Annoncenabschlüsse: Fr. 2500.– im Jahr 5%, Fr. 4990.– im Jahr 10%, Fr. 7490.– im Jahr 15%, Fr. 9990.– im Jahr 20%. Chiffre-Gebühr 10 Franken.

Zustelltag: Dienstag und Freitag (jeweils mit der Morgenpost). Jeden zweiten Freitag Grossaufgabe.

Abonnierte Auflage: 4707 Expl.

Grossauflage: 20 357 Expl.

(WEMF/SRV-beglaubigt: Oktober 2024).

LANGENTHAL

Teilrevision der
Ortsplanung

Das Baugesetz des Kantons Bern und das eidgenössische Gewässerschutzgesetz verlangen die verbindliche Festlegung von Naturgefahrengebieten und Gewässerräumen im Zonenplan der Gemeinden. Die Stadt Langenthal möchte dies nun in die Grundordnung integrieren. Der Gemeinderat setzte den Auftrag im Rahmen der Teilrevision der Ortsplanung «Naturgefahren und Gewässerräume» um, wie er in einer Mitteilung bekannt gab. Dafür würden die Zonenpläne für Naturgefahren und Gewässerräume neu erlassen und das Baureglement entsprechend ergänzt. Die Festlegung der Gewässerräume würden dabei die Übergangsbestimmungen der Gewässerschutzverordnung (GSchV) von 2019 ersetzen, die vor allem bei kleinen Fliessgewässern zu übergrossen Schutzräumen führten. Das Bundesrecht regelt, wie Gewässerräume bestimmt und genutzt werden. Da die Teilrevision der Ortsplanung «Naturgefahren und Gewässerräume» bereits seit mehreren Jahren läuft und die letzte öffentliche Information im Rahmen der Mitwirkung im Jahr 2019 erfolgte, lädt die Stadt Langenthal alle interessierten Einwohnerinnen und Einwohner sowie betroffenen Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer zu einem Informationsanlass ein. Dieser findet am Donnerstag, 28. August, um 19 Uhr im Mühlesaal der Alten Mühle in Langenthal statt. Es ist keine Anmeldung erforderlich. An diesem Anlass werden Vertreterinnen und Vertreter der Stadtverwaltung sowie externe Fachpersonen die Details der Teilrevision der Ortsplanung «Naturgefahren und Gewässerräume» mit der grundeigentümerverbindlichen Festlegung im Zonenplan und der Baureglementänderung vorstellen und Fragen beantworten. Die Unterlagen zur Teilrevision – bestehend aus den Zonenplänen «Naturgefahren» und «Gewässerräume», der zugehörigen Änderung des Baureglements sowie einem Erläuterungsbericht – werden vom 1. September bis 1. Oktober im Verwaltungszentrum Langenthal im 3. Stock öffentlich aufgelegt. Die Unterlagen sind ausserdem auf der Webseite der Stadt (<https://www.langenthal.ch/aufgaben>) aufgeschaltet. Während der Auflegfrist haben betroffene Personen die Möglichkeit, Einsprachen oder Rechtsverwahrungen einzureichen. pd

DEMNÄCHST

Huttwil

Bibliothek: Öffnungszeiten am Montag bis Mittwoch, 15.30 bis 18 Uhr, Donnerstag, 9 bis 11.30 Uhr, Freitag, 15.30 bis 18 Uhr, Samstag, 9 bis 13 Uhr, Marktgasse 3.

Feldschützen: Obligatorische Übung, nächsten Freitag, 18.00 bis 20.00 Uhr.

Landfrauen: Gemüseverkauf und Milchprodukte, morgen Mittwoch, auf dem Brunnenplatz.

Ludothek Bumerang: Öffnungszeiten während den Sommerferien: Freitag: 15.30 bis 18.00 Uhr, Stadthausstrasse 2. Ab Montag, 11. August 2025, gelten wieder die normalen Öffnungszeiten.

Pro Senectute: Morgen Mittwoch **kein Turnen**. Ab dem 13. August 2025 findet das Turnen wieder statt.

Sportschützen: Übung, diesen Donnerstag, 18 bis 20 Uhr (EMM 4. Runde).

Affoltern

Bibliothek: Während den Sommerferien geschlossen. Ab Montag, 11. August 2025, gelten wieder die normalen Öffnungszeiten.

Rüegsauschachen

Bibliothek: Öffnungszeiten am Dienstag, 17 bis 20 Uhr, Mittwoch, 13 bis 16 Uhr, Donnerstag, 9 bis 11 Uhr, Freitag, 17 bis 20 Uhr, Samstag, 13 bis 16 Uhr, Rüegsaustasse 30.

Sumiswald

Bibliothek: In den Sommerferien am Freitag, 8. August, 16 bis 19 Uhr geöffnet. Ab Montag, 11. August 2025, gelten wieder die normalen Öffnungszeiten.

Wasen

Bibliothek: Öffnungszeiten während den Sommerferien: jeweils montags, 19 bis 20.30 Uhr sowie am Samstag, 9. August, 10 bis 11.30 Uhr. Ab Montag, 11. August 2025, gelten wieder die normalen Öffnungszeiten.

Rubrik DeFacto

Die Rubrik «DeFacto» bietet den Parteien eine Plattform, zu selbstgewählten aktuellen Themen Standpunkte zu verfassten, um so Nähe zur Bevölkerung zu schaffen. Von den Parteien nutzen bisher die EDU, die FDP und die SP von Huttwil sowie neu die EVP Sumiswald diese Plattform.